

NEANDERLAND | 15. NOVEMBER 2023 | VON KLAUS ULRICH GRIGO

„Es ist fünf Minuten vor Zwölf!“

Die Liga der Wohlfahrtsverbände im Kreis Mettmann schlägt Alarm. Die Bundesregierung plant nämlich weitere Kürzungen im sozialen Bereich. Betroffen davon ist auch das Jobcenter „ME-aktiv“, das 20 Prozent der Plätze im Rahmen der Beschäftigungsmaßnahmen kürzen soll. Das betrifft direkt die Verbände, die diese Stellen in vielen Bereichen zur Verfügung stellen. Es droht ein drastischer Abbau von so genannten Arbeitsgelegenheiten (AGH), die Beschäftigungslose fit für den Arbeitsmarkt machen und gleichzeitig soziale Einrichtungen stützen.



Für die Liga der Wohlfahrtsverbände im Kreis Mettmann steht die Uhr auf Fünf vor Zwölf, um die soziale Infrastruktur zu retten

„In den vergangenen Jahren mussten wir bereits Kürzungen bei den AGHs hinnehmen, die wir noch auffangen konnten. Aber jetzt stehen zahlreiche Angebote der Wohlfahrtsverbände vor dem Aus“, sagte die Awo-Geschäftsführerin Hildegard Schröder, die mit ihren Kolleginnen und Kollegen Michael Esser (Caritas), Martin Sahler (Abteilungsleiter Integration und Migration bei der Caritas), Ute Feldbrügge (Der Paritätische), Bastian Pallmeier (Diakonie) und Heike Trottenberg (DRK-Kreisverband) zur Pressekonferenz geladen hatte. Den Anlass dafür lieferten den geplanten Kürzungen, die bundesweit den Bereich Berufs und Beschäftigungsförderung betreffen.

Im Kreis Mettmann würden aufgrund der Einsparungen 60 von 300 AGH-Stellen entfallen, so die Liga der Wohlfahrtsverbände. Schlimm genug für die Betroffenen, aber gleichzeitig steht das Gesamtsystem auf dem Spiel. Denn mit den zusätzlichen Geldern für die Stellen finanzieren die Verbände vor allem das notwendige Fachpersonal. „Ohne unsere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer würde immer weniger funktionieren. Sie benötigen aber, genauso wie die Betroffenen, eine fachliche Unterstützung. Fällt diese weg, müssen wir dicht machen“, erläuterte Pallmeier. Als mögliche Beispiele nannte er Sozial-Kaufhäuser, Kleiderkammern, Möbellager und Recycling-Betriebe. Aber auch Seniorenbetreuungen und die „Tafeln“ wären in ihrer Existenz bedroht. Zudem würde die Beschäftigungsförderung geschwächt, was letztlich höhere Kosten bedeuten könnte.

Die Konsequenz dieser düsteren Aussichten gefährdet die soziale Infrastruktur in erheblichem Maße und sorgt damit für gesellschaftliche Spannungen, die schwer beigelegt werden können. Die Liga wandte sich deshalb an die Öffentlichkeit und Politiker. „Wir schrieben an die Bundestagsabgeordneten aus dem Kreis Mettmann einen Brief. Aber die Antworten blieben vage, man verwies uns auf die laufenden Haushaltsberatungen“, so Sahler, der mit der Liga letztlich die Verantwortung für einen Sozial-Abbau im politischen Raum lokalisiert.

[HTTP://WWW.TAEGLICH.ME/NEANDERLAND/ES-IST-FUENF-MINUTEN-VOR-ZWOELF/](http://www.taeglich.me/neanderland/es-ist-fuenf-minuten-vor-zwoelf/)

TAEGLICH.ME UG (HAFTUNGSBESCHRÄNKT) & CO. KG | METZGESHAUSER WEG 29 | 42489 WÜLFRATH

Alle Rechte vorbehalten. Dieser Ausdruck dient ausschließlich als persönliche Sicherungskopie und darf ausdrücklich nur mit einer schriftlichen Erlaubnis der Redaktion weiterverbreitet werden.